

# „Wir machen hier etwas fürs Dorf, keine Parteipolitik“

Lödingsens Ortsbürgermeister Norbert Hille hört nach 31 Jahren im Amt auf

Quellenangabe:

Göttinger Tageblatt 12.10.2024, S.19

Von Elena Everding

**Lödingsen.** Idyllisch fließt die Schwülme durch den Lödingser Dorfkern. Ortsbürgermeister Norbert Hille blickt über das mit dichten Gräsern bewachsene Ufer. „Früher stand das Dorf immer wieder unter Wasser“, sagt Hille. Doch seit in den Jahren 2010 und 2011 das Flussbett deutlich erweitert wurde und die Schwülme nicht mehr in einen engen Kanal gezwängt wird, sei Hochwasser in Lödingsen kein Problem mehr. Der Umbau gehört zu den wichtigsten Vorhaben, auf die der Ortsbürgermeister nach 31 Jahren im Amt zurückblicken kann. Während der nächsten Sitzung des Ortsrates am 18. Oktober will der 67-Jährige sein Amt niederlegen und so Raum für eine „neue Gestaltung“ geben, wie er sagt.

Allzu überraschend kam die Entscheidung nicht: Bereits zu den Kommunalwahlen 2021 hatte Hille nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin gesucht, um einen Generationenwechsel einzuleiten, doch damals fand sich niemand. Al-

so machte Hille es noch mal. Nun will während der nächsten Ortsratsitzung Melanie Breder als Ortsbürgermeisterin kandidieren, sie sitzt bereits in dem Gremium.

## Keine Fraktionen mehr

An einer Mehrheit für die Kandidatin gibt es keine Zweifel. 2016 gin-

gen die Lödingser Fraktionen einen ungewöhnlichen Schritt: Sie überwanden Parteigrenzen und gründeten die „Gemeinsame Liste Lödingsen“ (GLL), der alle sieben Mitglieder des Ortsrats angehören. Hille, nach wie vor SPD-Mitglied, war damals als GLL-Kandidat angetreten. Das Konzept habe sich bewiesen,

sagt Hille heute: „Wir machen hier etwas fürs Dorf, keine Parteipolitik.“

„Wie die Jungfrau zum Kinde“ sei Hille 1993 zum Amt gekommen. Mit seinen vergleichsweise jungen 36 Jahren habe er sich zunächst im Dorf beweisen müssen, erinnert er sich zurück „Man wollte ja eigent-

lich einen gestandenen Mann als Bürgermeister“, sagt der gebürtige Lödingser. Dabei war bereits sein Vater Rudolf Hille fast 20 Jahre lang Lödingsens Bürgermeister. „Mein Vater hat mir eines gesagt: Geh nicht in die Politik, tu dir das nicht an“, erzählt der 67-Jährige und lacht. Später habe ihm sein Vater immer wieder mit Rat und Tat zur Seite gestanden. In den drei Jahrzehnten habe sich auch das Amt des Ortsbürgermeisters verändert: „Man ist nicht mehr die Amtsperson, sondern einer unter vielen, der im Dorf versucht zu unterstützen.“

## Konsens statt Grabenkämpfe

Der gelernte Fernmeldehandwerker setze dabei auf Konsens statt Grabenkämpfe: „Wir haben im Ortsrat immer versucht, einstimmig abzustimmen.“ Den Anspruch, sich selbst bei Meinungsverschiedenheiten nachher noch gegenseitig in die Augen schauen zu können, habe Hille auch während seiner 15 Jahre als SPD-Fraktionsvorsitzender im Adelebser Gemeinderat hochgehalten.

In Lödingsen trieb er derweil größere Projekte voran. Ab 2006 sanierte das Dorf mit Unterstützung vieler freiwilliger Helfer seine Mehrzweckhalle. Als einen weiteren großen Erfolg sieht Hille an, dass seit 2014 der Bahnübergang „Auf dem Kampe“ Schranken hat. Bis dahin sei es ein langer Weg gewesen, immer wieder hätten sich zuvor Unfälle zwischen Autos und Zügen dort ereignet.

Seinen Ruhestand als Ortsbürgermeister – im beruflichen Ruhestand ist Hille bereits seit einigen Jahren – will der zweifache Vater und inzwischen fünffache Großvater mit seiner Familie genießen. Derzeit macht er aufgrund einer Krebserkrankung eine Chemotherapie, hier sei er aber „auf einem guten Weg“. Die Diagnose sei auch nicht der Grund für seinen Rückzug, betont Hille. Noch für zwei Jahre ist er als ehrenamtlicher Geschäftsführer des Ver- und Entsorgungsverbands Adelebsen einbestellt. Und er will nun wieder nach längerer krankheitsbedingter Pause beim Männergesangsverein Lödingsen mitsingen.



Norbert Hille war 31 Jahre lang Ortsbürgermeister von Lödingsen im Flecken Adelebsen – nun hört er auf. Die Verbreiterung der Schwülme gehört zu seinen wichtigsten Projekten während seiner Amtszeit.

FOTO: ELENA EVERDING



Man ist nicht mehr die Amtsperson, sondern einer unter vielen, der im Dorf versucht zu unterstützen.

Norbert Hille,  
Ortsbürgermeister